

## THEMA DER WOCHE

Awo veröffentlicht Praxishandbuch zur Öffnung der Altenhilfe-Einrichtungen für LSBTIQ\*

## Die neue Zielgruppe der LSBTIQ\*



LSBTIQ\*-respektierende Pflege heißt, dass es auch in einer Pflegeeinrichtung möglich sein muss, weiterhin ein queeres Leben zu führen.  
Foto: Hector/AdobeStock

In jedem Pflegeheim leben auch queere Senior\*innen, von denen sich aber viele immer noch zurückziehen oder verstecken, aus Angst vor Zurückweisung, die sie im Leben erfahren haben. Ein Praxishandbuch gibt Anleitungen, wie sich Pflegeeinrichtungen diesen Menschen öffnen.

Von Lothar Andréé

**Berlin //** Ältere Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\*, Inter\* und queere Menschen (LSBTIQ\*) blicken nicht selten auf ein bewegtes Leben zurück, das lange von sozialer Ausgrenzung und Ablehnung geprägt war. Nicht nur Beschimpfungen und Beleidigungen, sondern ebenso die Erfahrung oder ständige Androhung von Denunziation, körperlicher Gewalt sowie zum Teil auch staatlicher Verfolgung und Bestrafung gehörten für viele zum Alltag.

Allein in der Bundesrepublik Deutschland wurden bis 1969 rund 50 000 Männer nach § 175 StGB, der sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellte, verurteilt. Lesbische Mütter waren zudem bis mindestens in die 1980er-Jahre mit Entzug des Sorgerechts durch bundesdeutsche Gerichte bedroht. Auch für Bisexuelle, trans\*- und intergeschlechtliche Menschen bedeutete das Bekanntwerden ihrer Identität die ständige Gefahr des Verlustes fa-

miliärer und sozialer Kontakte oder des Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes. Je nach Forschungsansatz identifizieren sich fünf bis zehn Prozent der Gesamtbevölkerung als LSBTIQ\*. Demnach leben beispielsweise in vermutlich jedem Pflegeheim auch queere Senior\*innen, von denen sich aber viele immer noch zurückziehen oder verstecken, aus Angst vor erneuter Zurückweisung.

Reingard Wagner vertritt den Dachverband Lesben und Alter im Beirat des Modellprojekts der Arbeiterwohlfahrt, sie sagt: „Gerade lesbische Frauen der heutigen Generation 60+ stehen Institutionen eher kritisch gegenüber, da sie oft institutionelle Diskriminierung erfahren haben. Lesben-respektierende Pflege heißt für mich, dass es auch in einer Pflegeeinrichtung möglich sein muss, weiterhin ein lesbisches Leben zu führen. Dazu gehört die Möglichkeit, lesbische Kontakte nach außen und innen zu knüpfen und zu behalten und mit anderen zusammenzuleben, die eine ähnliche Lebensbiografie haben, um nicht mit

meinen Erfahrungen allein zu sein. Neben einem diskriminierungsfreien Umfeld gehören dazu auch Veranstaltungen mit lesbischen Inhalten und Kontakten zu LSBTIQ\*-Organisationen, wie z.B. Teilnahme am CSD sowie z.B. Erzählcafés, Filme und Infomaterial, die LSBTIQ\*-Inhalte auch in die Einrichtungen hineinragen und so ein buntes Spektrum unterschiedlicher Lebenskulturen in einer Einrichtung möglich machen.“

#### Ein gutes Umfeld schaffen

Einrichtungen der Altenhilfe sollten also ein gutes Umfeld schaffen, in dem queere Senior\*innen zumindest am Lebensende das erfahren, was ihnen über Jahrzehnte verwehrt war: Akzeptanz und Gleichbehandlung. Lange wurden sie jedoch in den Konzepten und Angeboten der Altenhilfe als Zielgruppe systematisch kaum bedacht. Um diese Lücke zu schließen, hat der Awo Bundesverband gemeinsam mit zwei ambulanten und vier vollstationären Altenhilfeeinrichtungen der

Awo in Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen ein Modellprojekt durchgeführt. Ziel war die Erprobung und Entwicklung von Maßnahmen und Materialien zur Öffnung der Altenhilfe für die Zielgruppe LSBTIQ\*. Daraus hervorgegangen ist das im Januar 2021 veröffentlichte Praxishandbuch, dessen zentrale Bestandteile und Anwendungsmöglichkeiten im Folgenden vorgestellt werden.

Es besteht aus drei Teilen und beginnt mit einem Leitfaden, welcher unter dem Titel „VielfALT“ – Öffnung der Altenhilfe für LSBTIQ\*-Senior\*innen von dem Gerontologen Dr. Ralf Lottmann verfasst wurde. Als einer der wenigen Expert\*innen, die zum Thema LSBTIQ\* und Alter im deutschsprachigen Bereich in den vergangenen Jahren wissenschaftlich geforscht und veröffentlicht haben, entwickelt er darin u.a. Handlungserfordernisse und Empfehlungen zur Umsetzung der Öffnung von Altenhilfeeinrichtungen für LSBTIQ\*. Darüber hinaus beinhaltet der Leitfaden Instrumente für die Praxis, wie einen „VielfALT-Scan“. Es ist eine einfache, aber wirksame Möglichkeit zur Selbsteinschätzung und Überprüfung, inwieweit einzelne Altenhilfeeinrichtungen und deren Träger auf queere Senior\*innen als Zielgruppe vorbereitet sind. Anhand von insgesamt 24 Kriterien schafft der VielfALT-Scan ein Bewusstsein für bereits vorhandene LSBTIQ\*-Willkommenskultur und möglichen Handlungsbedarf in den jeweiligen Einrichtungen.

#### Mitarbeitende sensibilisieren

Für einen erfolgreichen Öffnungsprozess ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Vielfalt sexueller und geschlechtlicher Lebensweisen und Identitäten unerlässlich. Daher enthält das Handbuch im Mittelteil ein modulares Fortbildungspaket, entwickelt durch das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Es umfasst insgesamt 13 eigenständige Module, die sowohl einzeln als auch aufeinander aufbauend anwendbar sind. Mitarbeitende von Altenhilfeeinrichtungen werden darin nicht nur für Vielfalt sensibilisiert, sondern erfahren zudem die Relevanz geschlechtlicher Diversität und sexueller Lebensweisen im Kontext

der Altenhilfe. Was zu beachten ist, wenn Diskriminierungserfahrungen und damit verbundene Gefühle wie Scham, Angst, Ohnmacht oder Wut in einer Demenz wieder hervortreten, thematisiert beispielsweise das Modul „Demenz und LSBTIQ\*“.

Neben den einzelnen Modulbeschreibungen wird eine umfangreiche Sammlung mit Methodenanleitungen und Arbeitsmaterialien bereitgestellt, wodurch die Module unmittelbar anwendbar sind, z.B. als Inhouse-Seminare. Das Fortbildungspaket richtet sich aber auch an Anbieter\*innen der beruflichen Erwachsenenbildung. Während Fortbildungen im Rahmen des Modellprojekts wurden die Module bereits erprobt. Die Teilnehmenden aus den Bereichen Leitung und Pflege schätzten u.a. die große Methodenvielfalt und die Möglichkeit eines Perspektivwechsels.

Dies bestätigte sich auch in der extern durchgeführten Projektevaluation durch das Institut für sozialwissenschaftlichen Transfer. Deren zentrale Ergebnisse mit Praxistipps und Handlungsempfehlungen schließen das Handbuch ab. Darin wird auch auf den Mehrwert für Einrichtungen und deren Träger hingewiesen. Es ermöglicht ihnen die Implementierung eines Vielfalt bejahenden Betreuungs- und Lebensumfelds. Damit werden Angebote der Altenhilfe nicht nur für queere Menschen attraktiver, sondern für alle, die auch im Alter selbstbestimmt leben möchten. Auch für queere Fachkräfte kann ein mit Hilfe des Praxishandbuchs sichtbarer Öffnungsprozess einer Altenhilfeeinrichtung ein wichtiges Signal sein. Vor allem aber wird das Leben in Altenhilfeeinrichtungen für LSBTIQ\*-Senior\*innen zu einer positiven Zukunftsperspektive, ohne die eingangs angesprochenen Ängste und Bedenken.

Die Koordinierungsstelle „Queer im Alter – Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für die Zielgruppe LSBTIQ\*“ bietet trägerübergreifend direkte Beratung und regionale Informationsveranstaltungen für interessierte Träger und Altenhilfeeinrichtungen an.

■ **Lothar Andréé leitet das Projekt „Queer im Alter“ beim Arbeiterwohlfahrt Bundesverband.**

■ **[awo.org/modellprojekt-koordinierungsstelle-queer-im-alter-oeffnung-der-altenhilfeeinrichtungen-fuer-die](https://www.awo.org/modellprojekt-koordinierungsstelle-queer-im-alter-oeffnung-der-altenhilfeeinrichtungen-fuer-die)**

#### Münchenstift

### Neues LSBTIQ\*-Wohnprojekt im Alter

**München //** Am 24. März haben die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München und die Münchenstift den Mietvertrag für das Projekt „Wohnen unterm Regenbogen“ unterzeichnet, das in einem Neubau untergebracht werden soll. Mit diesem Projekt soll der hohen Bedeutung eines bedürfnisgerechten, diskriminierungsfreien, aktiven Altwerdens von älteren lesbischen Frauen, schwulen Männern sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen Rechnung getragen werden, heißt es in einer

Pressemitteilung. Die Münchenstift GmbH werde für „Wohnen unterm Regenbogen“ sowohl das pflege- und betreuungsspezifische Angebot sicherstellen als auch die Verwaltung der Mietangelegenheiten übernehmen. Für Angebote der psychosozialen Beratung und für die Entwicklung und Gestaltung der Hausgemeinschaft ging die Münchenstift GmbH eine Kooperation mit der Münchner Aids-Hilfe ein, die im Erdgeschoss ein Büro ihrer Beratungsstelle rosaAlter eröffnen wird. (ck)



#### DAS PRAXISHANDBUCH

Das Praxishandbuch entstand im Rahmen des Modellprojekts „Queer im Alter – Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für die Zielgruppe LSBTIQ\*“. Das Projekt wurde im Zeitraum von Januar 2019 bis Februar 2021 vom Arbeiterwohlfahrt Bundesverband koordiniert und gemeinsam mit sechs Modellstandorten der Awo umgesetzt – gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es richtet sich an alle Träger und Einrichtungen der institutionellen Altenhilfe und wird diesen zur freien Nutzung und Anwendung zur Verfügung gestellt. Informationen zum kostenlosen Download und zur Bestellung der gedruckten Ausgabe finden Sie hier: <https://www.awo.org/praxishandbuch-zur-oeffnung-der-altenhilfe-einrichtungen-fuer-lsbtiq-veroeffentlicht-0>

